



Presseinformation

24. Januar 2019

Allgemeiner Deutscher
Automobil-Club e.V.

Newsroom

Hansastraße 19
80686 München
T +49 89 76 76 54 95
F +49 89 76 76 28 01

aktuell@adac.de

presse.adac.de

57. Deutscher Verkehrsgerichtstag in Goslar

AK VI: Lkw- und Busunfälle

ADAC will noch effektivere Assistenzsysteme

Unfälle, bei denen Busse und Lkw beteiligt sind, enden meist tragisch. Jedes Jahr kommen rund 900 Menschen ums Leben, etwa 8.500 werden schwer verletzt. Allein bei Lkw-Auffahrunfällen, bei denen der Lkw-Fahrer Hauptverursacher ist, kommen pro Jahr mehr als 100 Menschen ums Leben. Die meisten derartigen Unfälle passieren auf Autobahnen.

Seit Ende 2015 müssen in den EU-Mitgliedsstaaten neu zugelassene Busse sowie Lkw mit einem Notbremsassistentensystem ausgestattet sein. Der ADAC hält dies aber nicht für ausreichend und fordert weitere Verbesserungen: So dürfen Notbremsassistenten nicht dauerhaft abschaltbar sein, die Übersteuerbarkeit sollte nur durch bewusste Aktionen des Fahrers erfolgen können. Die Mindestanforderungen an die Systeme sollten deutlich erhöht werden, damit Auffahrunfälle auch auf stehende Fahrzeuge möglichst vermieden werden können.

Von herausragender Bedeutung vor allem für Radfahrer sind Abbiege-Assistenzsysteme: Sie können helfen, die oft tödlichen Abbiegeunfälle zu vermeiden, bei denen Radfahrer im toten Winkel übersehen werden. Der ADAC fordert den verpflichtenden Einbau der Assistenzsysteme in Lkw und Bussen. Die im Juli 2018 vom Bundesverkehrsministerium gestartete „Aktion Abbiegeassistent“, deren offizieller Unterstützer der ADAC ist, ist ein wichtiger Schritt, um auf EU-Ebene endlich eine Verpflichtung zu erreichen.

Zudem plädiert der ADAC dafür, die Kontrolldichte im Lkw-Verkehr zu erhöhen. Auch die Lkw-Stellplatzkapazitäten entlang der Autobahnen sind so auszubauen, dass die Fahrer die vorgeschriebenen Ruhezeiten auch einhalten können. Illegal auf der Autobahn abgestellte Lkw sind immer wieder Ursache für schwere Unfälle.

Pressekontakt

ADAC Newsroom
T +49 89 76 76 54 95
aktuell@adac.de

Diese Presseinformation finden Sie online unter presse.adac.de
Folgen Sie uns auch unter twitter.com/adac